

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181710015	
Verf./Bearb./Hrsg.: Giebeler Zuname			Susanne Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Gymnasium Titel			ID: 17181710015		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-7345-8216-5 ISBN	291 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
tredition Verlag	Hamburg Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 29.03.2017		Arbeitswelt / Beruf /		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
.....			Zentraldatei: 27.03.2017		
.....			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Alex hofft durch den Schulwechsel auf einen positiven Neuanfang. Schnell wird deutlich: nicht nur er hat es nicht leicht im Leben. Der Zufallsverband "Schule und Klasse" ist eine Kampfarena, in der mit harten Bandagen gekämpft wird. Kann ein sensibler 14-jähriger Junge mit vielen häuslichen Problemen da standhalten?

Beurteilungstext
 Alex fühlt sich angezogen von Kriegsofferberichten. Er schämt sich für seine Mutter, wird vom Vater nur unter dem Leistungsaspekt wahrgenommen und leidet unter den böartigen Bemerkungen einiger Klassenkameraden. Aber auch die in der Klasse dominierende Leonie überspielt durch ihr Verhalten eine Menge Probleme. Hinzu kommen überforderte Lehrer/innen, die durch die Eigeninteressen der Eltern, den Ansprüchen, für alles verantwortlich zu sein, den Problemen ihrer Schüler/innen und dem System Schule - dem Richten statt dem Lehren - ihre Ideale verloren haben.

Wie in einer griechischen Tragödie spitzt sich die Situation scheinbar unaufhaltbar und unlösbar zu und steuert auf ein tragisches Ende zu, obwohl zwischendurch immer wieder Hoffnung sichtbar wird.
 Was wird aus Kindern, deren Wert sich nach Schulnoten bemisst?
 Was geschieht mit Menschen, wenn nur der Erfolg und der Schein das Leben bestimmen?
 Wie findet man seine Rolle in einer neuen Gruppe?
 Episoden zeichnen ein Bild.

Die Autorin sieht Schule wie unter einem Brennglas, überspitzt, aber mit vielen Körnchen Wahrheit. Ihr Roman ist ein Plädoyer für Achtsamkeit, Empathie, Wertediskussion und Respekt.
 Erzählt wird der Roman in einer anspruchsvollen Sprache, mit Schachtelsätzen, Bildern und er entwickelt auch durch die Sprache eine ganz eigene Faszination. Je mehr sich die Situation zuspitzt, desto kürzer werden die Kapitel, desto schneller wechselt der Blick auf die Protagonisten.

Fazit: Die Autorin zeichnet ein düsteres Bild von Schule und schulischem Miteinander, sie zeichnet düstere Familienbilder, wenige Beteiligte zeigen Zivilcourage in der Hoffnung, das Unvermeidliche abzuwenden.
 So fordert der Roman zu Diskussionen heraus und lässt nachdenken über eigenes Verhalten.
 Deshalb kann er in der Oberstufe als Lektüre eingesetzt werden.